**10. Versammlung des Europäischen Christlichen Umweltnetzwerks**

**27. September – 1. Oktober 2014, Balatonszárszó, Ungarn**

**Brief an die Kirchenleiter und Kirchen Europas**

**Kirchen und Glaubensgemeinschaften Europas haben eine Rolle und eine Stimme bei der Suche nach der Antwort auf den Klimawandel**

**Wer sind wir?**

ECEN ist ein europaweites Netzwerk, das zur Umweltarbeit der Konferenz Europäischer Kirchen beiträgt.

Die Delegierten der 10. ECEN-Versammlung kamen in Balatonszárszó, Ungarn, zusammen, um zu diskutieren, voneinander zu lernen und gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft zu beten. Wir kommen aus verschiedenen, oft grenzüberschreitenden Traditionen und teilen dieselben Werte und Sorgen. Denn auch, wenn wir aus verschiedenen Kulturkreisen und geographischen Gebieten kommen, atmen wir dieselbe Luft wie alle Kreaturen Gottes auf dem Planten Erde, und haben wir teil am wertvollen Geschenk von Luft, Boden und natürlichen Ressourcen.

Nach einem Austausch über die theologischen Erkenntnisse zu unserem Verhältnis zur Schöpfung, wurden wir auf den neuesten wissenschaftlichen Stand im Bereich des Klimawandels gebracht und diskutierten mit Regierungsvertretern. Dieser Austausch erhöhte unser Gefühl von Dringlichkeit und stärkte unser Engagement, zu agieren und Dinge zu verändern.

**Was müssen wir tun?**

Wir sind aufgerufen, örtlich zu agieren, aber mit einer globalen Perspektive. Als Kirchen und Glaubensgemeinschaften sind wir berufen, für unseren Nachbarn Sorge zu tragen, und in jedem Lebewesen in Gottes Schöpfung unseren Nachbarn zu sehen. Wir appellieren an die Kirchen und Kirchenleiter Europas, auf die geistige und praktische Krise des Klimawandels zu reagieren.

Wir folgten der inspirierenden Ansprache von Bischof James Jones von der Kirche von England und identifizierten fünf konkrete Aktionspunkte.

**Gebet**

Wir beten als Glaubensgemeinschaft. Wir hören einander zu und teilen unsere Ängste, aber auch unsere Hoffnungen: Angst vor den vorhersehbaren Auswirkungen des Klimawandels und Hoffnung auf die Möglichkeit einer Veränderung und einer erneuerten Welt.

Wir sollten dem Beispiel unseres Herrn folgen und beten, dass Gottes Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden.

Gebet von Bischof Jones:

Heiliger Jesus

Kind Adams

Komm in Herrlichkeit

Und erneuere das Angesicht der Welt

**Persönliche Ebene**

Dem Beispiel unseres Herrn folgen und die Gläubigen lehren, verantwortlich zu leben. Der Klimawandel bringt Hunger, Durst, Krankheit, Flüchtlinge und Armut mit sich: durch unsere Antwort auf diese Nöte können wir Christus heute dienen (Matthäus 25; 44). Unsere Entscheidungen in Bezug auf Energie, Nahrung und Wasser tragen zu den Auswirkungen der Umwelt auf die anderen bei. Wir müssen unsere Entscheidungen im Licht von Christi Leid, Tod und Auferstehung prüfen.

**Pfarre/Gemeinde**

Lokale Kirchen und Glaubensgemeinschaften können ihre Liebe zu Gott durch ihre Sorge für die Schöpfung zum Ausdruck bringen: Sie sollten sich bemühen, den ökologischen Fußabdruck ihrer Aktivitäten zu reduzieren und sich dafür einsetzten, dass die Europäischen Institutionen und ihre Politiken Ziele für die Verminderung von CO2 Emissionen festlegen. Kirchen und Glaubensgemeinschaften können beitragen durch effizienten Energieverbrauch, Unterstützung erneuerbarer Energiequellen und indem sie erwägen, ihre Investitionen aus Unternehmen, die im Bereich fossile Brennstoffe tätig sind, abzuziehen.

**Politische Ebene**

Wir appellieren an alle Kirchen und Glaubensgemeinschaften, das Thema Klimaungerechtigkeit anzusprechen; die am meisten vom Klimawandel betroffenen haben am wenigsten dazu beigetragen! Die entwickelten Länder trifft eine moralische Verpflichtung, Treibhausgasemissionen zu vermindern und gleichzeitig den am meisten betroffenen zu helfen. Wir dürfen den Kampf gegen die Ungerechtigkeit nicht aufgeben; denken wir an die Bitte der Witwe in der Parabel vom ungerechten Richter (Lukas 18,1-8)

**Weltweite Ebene**

Starten wir einen Klima-Dialog mit anderen Traditionen und Glaubensrichtungen. Beziehen wir Wissenschaftler und andere Spezialisten des Klimawandels in unsere Überlegungen zu einer Antwort darauf ein. Und vergessen wir niemals die größten Leidtragenden der Klimaungerechtigkeit; finden wir gemeinsamen Boden zum Dialog mit anderen, um im Kampf gegen den Klimawandel Resilienz aufzubauen.

**Die Pilgerschaft nach Paris**

Die Zeit ist begrenzt. Die Staaten der Welt werden sich bei den UN-Klimaverhandlungen in Paris im Dezember 2015 treffen. Weltweit hoffen die Menschen auf ein faires, ehrgeiziges und bindendes neues Abkommen zur Überwindung der Klimabedrohung. Gläubige planen eine Pilgerschaft im konkreten und im übertragenen Sinne, die ihr Ziel, Paris, zeitgleich mit dem Beginn der Konferenz erreichen soll. Engagieren wir uns, lernen, beten und werden wir aktiv, um einem guten Ergebnis zum Erfolg zu verhelfen.

Um Bischof James Jones praktische Punkte im Volltext zu lesen und mehr über ECEN zu erfahren, besuchen Sie bitte unsere Website: www.ecen.org